

Yin im Manne

Wolfram und Ricarda Geisler



Im Unterricht über die 5 Elemente Lehre der chinesischen Medizin war einmal ein Teilnehmer in der Gruppe sehr überrascht. Er hatte etwas erkannt, was er lange Zeit nicht einordnen konnte. Ein Zwiespalt, der sich schließen durfte. Er äußerte das in etwa so: „Mein Körper zeigt alle Merkmale eines Mannes. Doch ich lebe das Leben einer Frau. Ich liebe Heim und Herd, ich bin unglaublich gerne zuhause, koche für mein Leben gern, und es macht mir große Freude, andere zu versorgen. Mich interessieren weder Autos, Rasenmäher, noch Flachbildschirme. Über UEFA Cup-Ergebnisse kann ich nicht mitreden; Zahlen sind mir ohnehin ein Gräuel. In der Adventszeit dekoriere ich die Wohnung mit zunehmender Begeisterung. Mein Kind nennt mich Papa, spricht es aber aus, als meine es Mama. Ich fühle mich wie die geduldige Erde, die auf fruchtbare Impulse wartet. Wenn sie kommen, erwache ich zum Leben. Dann führe ich diese Impulse noch ein wenig weiter, lasse sie dann ausklingen. In diesem Ausklingen bin ich ganz ich. Dann öffnet sich ein Raum, in dem ich mich ausbreite.“

Ein Beispiel:

Jemand – in der Regel meine Frau – sagt zu mir: ‚Komm, wir buchen eine Reise nach Mallorca! Nächste Woche soll es losgehen‘. Nach anfänglichem Zögern bin ich dabei. In meiner passablen Fähigkeit, Abläufe zu organisieren, nehme ich die Reisevorbereitungen in die Hand. Ich muss die Dinge gut planen, damit keine bösen Überraschungen passieren. Unvorhersehbares bereitet mir Unbehagen, mein Magen fängt ein wenig an zu flattern. Ich beruhige mich, indem ich ein paar Worte spanisch repetiere. Flug, Mietwagen, Unterkunft sind penibel abgesprochen. Tickets, Pässe, Reiseführer, Landkarte und Wörterbuch verstaute. Es kann losgehen. Wieder der flatternde Magen – schließlich muss ich ja aus meiner Küche raus, meinen Herd verlassen. Ich muss weg von meinem geliebten Gärtchen mit den Bäumen, die ich alle beim Namen kenne. Ich kann erst mal keine Qi Gong Übungen mehr machen, mein routinierter Tagesablauf kommt ins Wanken. Wieder die Stimme meiner Frau: ‚Wo bleibt dein Abenteuergeist?‘ Ich vermute, dass ich den nicht mitbekommen habe. Aber dann: Es gibt eine Küche in der Ferienwohnung. Ich stelle fest, dass die Menschen in der Nachbarschaft deutsch sprechen. Ein Plätzchen zum Üben findet sich auch. Aber erst nachdem wir im Supermarkt einkaufen waren und die Töpfe und Pfannen der Küche ausprobiert haben, fange ich an, mich ganz wohlfühlen. Jetzt breite ich mich aus und ergreife die (abenteuerliche) Initiative; ich schlage vor, einen Strandspaziergang zu machen . . . „

Warum hat – nennen wir ihn Horst – so eine überraschende Erkenntnis gewonnen? Er hat erkannt, dass Yin und Yang – unsere beiden Pole im Leben – pausenlos miteinander interagieren. Und das müssen sie tun, wollen wir gesund bleiben. Wir können an Horsts Beispiel sehen, dass in einem männlichen Körper (Yang) ein weiblicher Kern (Yin) stecken kann. Sicher, das erzeugt Spannung. In Horsts Erziehung war vielleicht kein Raum für Jungs, die mit Puppen spielen. „Steh deinen Mann“, „genieße deine Freiheit“, „sei zügellos und aggressiv“, „setz dich durch!“ waren die Botschaften, die er in seiner Kindheit und Jugend hörte, und die bis heute in ihm widerhallen. Mit Horsts inneren Voraussetzungen entstand daraus ein wahrer Quell der Unzufriedenheit, aus der rasch ein Gefühl der Unzulänglichkeit erwuchs, gepaart mit der Überzeugung, dass etwas mit ihm nicht in Ordnung wäre. Denn er konnte mit den Anforderungen an ihn eigentlich nichts anfangen. Erst mit weit über 30 ge-

stattete er sich selbst, seiner weiblichen Neigung zu tanzen, nachzugehen. Doch war es nicht das Männliche, das ihm voller Ehrgeiz befahl: Werde ein berühmter Tänzer! Mit dem weiblichen Prinzip geht eher das Zurückhaltende, Nachgiebige einher. Er wollte damit keinen (äußeren) Erfolg. Er wollte sich einfach zweckfrei ausdrücken. Es reichte ihm. Noch später erkannte er die Freude am Kochen: Hier war es der Wunsch, andere zu versorgen, der ihn antrieb, dieser Neigung nachzuspüren.

Aus chinesischer Sicht lebt Horst das Element Erde sehr stark. Es ist der Wert der Güte, den er ganz oben auf seiner Werteskala ansiedelt. Im Erd-Element will mensch für andere da sein, wirkt eher im Hintergrund, sein Ehrgeiz ist unterentwickelt. Er ist ein Mensch, der sich zurückstellt. Er ist gern gesehen, nicht nur weil er immer etwas zu Essen dabei hat. Er kann gut vermitteln, strahlt Harmonie und Zuverlässigkeit aus und ist der lebende Puffer im Streit zwischen zwei Kontrahenten. Doch: Ihm fehlt es an Ego. Ganz leicht kann aus diesem Menschen ein weinerlicher Typ werden, der sich selbst bemitleidet, zur ‚Couch Potato‘ mutiert und seinen Allerwertesten nicht mehr hoch bekommt. Mit seinem gelblichen Teint wird er leicht zum Opfer der Ärzte: Fettsucht, Diabetes und Hämorrhoiden bannen ihn in die Wartezimmer.

Was klar ist: Horst braucht – um gesund zu bleiben – eine Partnerin mit den nötigen männlichen Anteilen, die ihm fehlen. Horst sagte: „Endlich weiß ich, warum sie so ist, wie sie ist. Sie ist mein Gegenstück, die komplementäre Ergänzung. Ohne sie würde meine Erde brach liegen – sie könnte keine Früchte mehr tragen.“

Inzwischen ist Horst dankbar für das unruhige Wesen seiner Frau. Er nennt sie jetzt ‚dynamisch‘ und freut sich daran, dass sie schon wieder einen Urlaubskatalog wälzt. Er weiß inzwischen: So schlimm wird es schon nicht werden mit dem Unbekannten. Denn aus seiner langen Kocherfahrung weiß er: Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird.

August 2016



TAO Touch Akademie
Wolfram & Ricarda Geisler
info@tao-touch.de
D- 95448 Bayreuth
Tel.: 0921 8710600
www.tao-touch.de